

#### 5. Verfahren der Wahlen für den Vorstand und Wissenschaftlichen Beirat

Es wird der nächsten Mitgliederversammlung auf der 11. Internationalen Polartagung 1978 folgende Satzungsänderung (§ 18 der Satzung) zu diesem Tagesordnungspunkt zu beschließen empfohlen:

„Weitere Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates werden auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirates, der Anregungen aus dem Mitgliederkreis aufnehmen kann, vom erweiterten Vorstand zugewählt. Der Schriftleiter der Zeitschrift Polarforschung ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates.“ Es wurde bekanntgegeben, daß der Wissenschaftliche Beirat die Herren Prof. Dr. H. Müller-Beck (Tübingen), und Dr. E. Treude (Münster) mit Zustimmung des Vorstandes neu in den Beirat aufgenommen hatte.

#### 6. Verfahren bei der Herausgabe der Zeitschrift

Der Vorschlag des Schriftleiters, Dr. E. Treude, daß er in Zukunft den Wissenschaftlichen Beirat regelmäßig über den Stand der vorliegenden Manuskripte informiert und diese an Gutachter seiner Wahl verschickt (Bearbeitungsfrist 4 Wochen), wurde einstimmig angenommen.

#### 7. Neuwahl des Vorstandes

Da der 1. Vorsitzende wegen anderweitiger Arbeitsüberlastung von seinem Amt zurückgetreten ist, mußte ein Nachfolger gewählt werden. Prof. Dr.-Ing. D. Möller (Braunschweig) wurde bei einer Enthaltung zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Der restliche Vorstand wurde in seinem Amt bestätigt.

#### 8. Die 11. Internationale Polartagung

Als Vorschläge für die nächste Polartagung wurden Berlin, Innsbruck, Kiel und Münster genannt. Der Vorschlag „Berlin“, eine Einladung von Prof. Dr. G. Stäblein, wurde einstimmig angenommen.

#### 9. Verschiedenes

Der Vorschlag von Prof. Dr. F. Thyssen zur Namensänderung in „Gesellschaft für Polarforschung“ wurde zur Diskussion gestellt. Da eine Umbenennung einer Satzungsänderung bedarf, wurde zunächst nur die Meinung der Mitgliederversammlung eruiert. Prof. Thyssen macht ferner den Vorschlag, Polarexkursionen durch die Gesellschaft zu initiieren oder zu organisieren. Hierzu soll aus der Mitgliederschaft eine Arbeitsgruppe gebildet werden.

Heinz Kohnen, Münster

### Max Naumann †

Am 30. Juni 1976 verschied unerwartet im 86. Lebensjahr unser Ehrenmitglied Senator Max Naumann, der sich um die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung e. V. die höchsten Verdienste erworben hat und ihr größter Förderer war.

Max Naumann wurde am 15. Oktober 1890 in Berlin als Sohn einer kinderreichen Beamtenfamilie geboren. Er erlernte den Kaufmannsberuf und war sein Leben lang als vorbildlicher, königlicher Kaufmann tätig. Sein ganzes Streben ging dahin, ein eigenes Unternehmen aufzubauen, was ihm in Achim/Bez. Bremen unter Ausnutzung aller Chancen und Inkaufnahme aller Risiken auch in vorbildlicher Weise gelang. Sein im Laufe der Jahre mustergültig aufgebautes Versandhaus gab Max Naumann die materielle

Grundlage, seinen vielen Interessen nachgehen zu können. So arbeitete er in zahlreichen Gremien und Ausschüssen seiner Berufssparte und solchen gesellschaftlicher Art an führender Stelle mit.

Von seinem Vater wurde er schon früh auf die Schönheiten und Rätsel der Natur aufmerksam gemacht. Da dieser sich besonders für die Polargebiete interessierte, fand auch sein Sohn bald das größte Interesse an diesem Forschungsgebiet, dem er sein ganzes Leben treu geblieben ist. Durch seine Bekanntschaft mit Dr. Max Grotewahl, dem Gründer des Archivs für Polarforschung und der „Vereinigung zur Förderung des Archivs für Polarforschung e. V.“ in Kiel wurde dieses Interesse an der Polarforschung in besondere Bahnen gelenkt. Er wurde Schatzmeister der Vereinigung, die im Jahre 1951 in „Deutsche Gesellschaft für Polarforschung e. V.“ umbenannt wurde, und trat von diesem vorbildlich geführten Amt erst in seinem 83. Lebensjahre Ende 1972 zurück. Seine Finanzberichte an den Vorstand und an die Mitgliederversammlungen waren stets umfassend und kaufmännisch klar.

Mit großer Freude werden sich die Vorstandsmitglieder immer daran erinnern, daß fast alle Vorstands-Sitzungen über 2 Jahrzehnte in seinem gastlichen Hause in Achim stattfanden. Untere Mitwirkung seiner Gattin verlebten alle Teilnehmer dort arbeitsreiche, aber auch fröhliche Stunden.

Zu seinem 80. Geburtstag, am 15. Oktober 1970, wurde Max Naumann zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung e. V. ernannt. Die Gesellschaft würdigte damit die außerordentlichen Verdienste, die sich Herr Naumann in 2 Jahrzehnten durch großzügige Unterstützung der Gesellschaft, durch unermüdliche Mitarbeit in ihrem Vorstand und als ihr Schatzmeister erworben hat.

Herr Max Naumann wird in der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung unvergessen bleiben.  
Kurt Ruthe, Bad Harzburg

### Veranstaltungen

Eine Ausstellung des kanadischen Dept. of External Affairs „Das Nordpolargebiet und seine Menschen“, die vom Dept. of Indian and Northern Affairs zusammengestellt wurde, wird ab Oktober 1976 in Trier, Bonn, Münster und anderen Städten der Bundesrepublik Deutschland gezeigt. Die Kanadische Botschaft (Kulturabteilung, Friedrich-Wilhelm-Str. 18, 5300 Bonn) wird jeweils in Zusammenarbeit mit deutschen Universitäten und Museen ein Rahmenprogramm vorbereiten.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Ausstellung in Trier findet in Zusammenarbeit zwischen Kanadischer Botschaft, Universität Trier und Deutscher Gesellschaft für Polarforschung vom 29. 10. bis 31. 10. 1976 ein Symposium „Kanada und das Nordpolargebiet: Probleme der arktischen Umwelt“ (Ltg.: Prof. Dr. H. Schroeder-Lanz, Trier, und Dr. L. Müller-Wille, Bonn) statt.